



Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt

Netzwerk Frühbereich

1. FEB 24

TAGUNG

FRÜHER

KENNUNG

IMFRÜH

BEREICH



NETZWERK
FRÜHBEREICH
BASEL-STADT

PROGRAMM

VORMITTAG WORKSHOPS 9.00–11.45 UHR

Vier parallel laufende Workshops.

KEYNOTE LUNCH 12.00–13.00 UHR

Speaker Andrea Lanfranchi.

NACHMITTAG WORKSHOPS 14.15–17.00 UHR

Nochmals die gleichen vier parallel laufenden Workshops wie am Vormittag.

9:00–10:00	WORKSHOPS
10:00–10:20	PAUSE
10:20–11:45	WORKSHOPS
12:00–13:00	KEYNOTE
13:00–14:00	LUNCH
14:15–15:30	WORKSHOPS
15:30–15:50	PAUSE
15:50–17:00	WORKSHOPS



Das **BIOZENTRUM** Basel ist zu Fuss, mit dem Fahrrad oder den öffentlichen Verkehrsmitteln einfach zu erreichen.

KEYNOTE DETAIL

12.00–13:00 UHR

KEYNOTE

**Keynote mit einleitenden Worten
von Conradin Cramer, Regierungsrat
Basel-Stadt**

Andrea Lanfranchi
**Früherkennung und
Frühförderung bei Kindern
in Risikosituationen**

Rund 10 Prozent der Kinder kommen in der Schweiz in einer Familie mit sozialen Belastungen zur Welt und sind besonderen Risiken ausgesetzt. Kindesvernachlässigung und somit Gefährdungen in den Bereichen Entwicklung, Gesundheit, Lernen und Verhalten entstehen durch Probleme, die Eltern aus eigener Kraft nicht bewältigen können. Je mehr Belastungs- und je weniger Schutzfaktoren vorliegen, desto grösser ist das Risiko.

Wir können uns nicht leisten, bei all diesen Kindern abzuwarten, bis sie in den Kindergarten kommen und sich die ersten Lern- und Leistungsprobleme manifestieren. Statt zuzuschauen können wir gemeinsam vorbeugende Lösungen einleiten.

Dazu ist das Förderprogramm «PAT – Mit Eltern Lernen» sehr geeignet, aus drei Gründen: es beginnt früh, ist intensiv und niederschwellig. PAT wird in der laufenden ZEPPELIN-Studie in Bezug auf seine langfristige Wirksamkeit in der Schweiz evaluiert. Die bisherigen Ergebnisse sind positiv, sodass PAT nun in das Regelsystem der Kinder- und Familienförderung verschiedener Gemeinden und Kantone überführt wird.

Aktuelle Publikation:

Lanfranchi, A., & Steinegger, B. (2023). Kinder vor Vernachlässigung schützen. Frühe Förderung für vulnerable Familien mit «PAT – Mit Eltern lernen». Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik, 29(3), online.

doi: <https://doi.org/10.57161/z2023-03-03>

Prof. em. Dr. Andrea Lanfranchi

Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik (HfH)
Fachpsychologin für Kinder und Jugendpsychologie FSP und
Supervisor (Eidg. anerkannter Psychotherapeut)
Schaffhauserstrasse 239, 8050 Zürich
Telefon +41 79 564 89 30
andrea.lanfranchi@em.hfh.ch

WORKSHOP DETAIL

9.00–11.45 UND
14.15–17.00

WORKSHOP 1

Jessica Bonhoeffer

Früherkennung von Entwicklungsstörungen: Red Flags und Hilfe aus dem Netzwerk

Wie erkennt man frühzeitig motorische, sprachliche, kognitive, soziale Entwicklungsverzögerungen oder Beeinträchtigungen der Sinneswahrnehmung? Was wir Kinderärzte in der Vorsorge bei den Routinekontrollen anschauen, wann wir reagieren und welche Diagnostik wir einleiten? Was sagt die Forschung bezüglich neuer Diagnosemethoden im Frühbereich? Wie vernetzen wir uns für die optimale Betreuung der Kinder? Anhand von Fallbeispielen und Kennenlernen der Zürcher Spiel-Entwicklung widmen wir uns in diesem Workshop interaktiv diesen Fragen.

Dr. med. Jessica Bonhoeffer Templeton

FÄ Kinder- und Jugendmedizin

Entwicklungspädiatrie und Psychosomatik

Youkidoc Kindergesundheit

Güterstrasse 90, 4053 Basel

Telefon +41 61 201 01 01

Jessica.bonhoeffer@youkidoc.ch

www.youkidoc.ch

WORKSHOP DETAIL

9.00–11.45 UND
14.15–17.00

WORKSHOP 2

Barbara Kalckreuth

Eltern-Kind-Bildschirm, eine neue Beziehungswelt?! Die Entwicklungsbedürfnisse von Baby und Kleinkind und die Präsenz der Bildschirmwelt

Grundlage ist das Positionspapier der GAIMH mit seinen drei Themen: 1. Aktuelles Wissen über die Wirkung von Bildschirmmedien auf die gesamte bio-psycho-soziale Entwicklung in der frühen Kindheit anhand qualitativ zuverlässiger Studien. 2. Folgerungen für Fachpersonen in Aus-Weiter-und Fortbildung. 3. Umsetzung in der täglichen Arbeit mit der Schwierigkeit, Eltern wertschätzend, nicht kränkend, sondern informierend und begleitend zu erreichen. Bildschirmmedien sind fester und notwendiger Bestandteil unseres Alltags. Jetzt geht es darum, ihnen ihren Platz und ihre Zeit zuzuweisen. Die Vielzahl neuer Möglichkeiten birgt die Gefahr, die Konzentration und die Beschränkung auf das Wesentliche zu verlieren und möglicherweise auch zu verlernen.

Dr. med. Barbara Kalckreuth

Kinderärztin, Psychotherapeutin

Babyambulanz

Kaiser-Joseph-Strasse 239, D- 79098 Freiburg

Telefon +49 761 36 933

Barbara.kalckreuth@babyambulanz.de

www.babyambulanz.de

www.gaimh.org

WORKSHOP DETAIL

9.00–11.45 UND
14.15–17.00

WORKSHOP 3

Arna Villiger

Säuglinge verstehen

«There is no such thing as a baby». (D.W. Winnicott)

Säuglinge sind auf vertraute, verlässliche und verfügbare Bezugspersonen angewiesen, die ihre Bedürfnisse wahrnehmen und erfüllen. Woran kann man die Bedürfnisse der Säuglinge erkennen?

Säuglinge bringen bereits ab Geburt Kompetenzen mit, um mit den Anforderungen in ihrer Umwelt umzugehen. Sind alle Bedürfnisse erfüllt, können Säuglinge mit Offenheit auf ihre Umwelt reagieren. Bereits kleine Veränderungen können Säuglinge herausfordern. Mithilfe ihrer angeborenen Fähigkeit sich selbst zu regulieren, können sie mit diesen Herausforderungen umgehen. Reicht die Selbstregulation nicht aus, fallen Säuglinge in den Zustand von Belastung.

In den drei Zuständen – Offenheit, Selbstregulation und Belastung – zeigen Säuglinge unterschiedliche Feinzeichen. Das Erkennen und richtige Interpretieren der Feinzeichen, hilft die Bedürfnisse von Säuglingen zu verstehen und passend darauf zu reagieren.

Im Workshop lernen Sie unterschiedliche Feinzeichen kennen, die typisch sind für die Zustände Offenheit, Selbstregulation und Belastung. Anhand von Videobeispielen üben Sie, die Feinzeichen der Säuglinge zu lesen und richtig zu interpretieren.

Arna Villiger

M.A. Frühe Kindheit

Marie Meierhofer Institut für das Kind

Pfingstweidstrasse 16, 8005 Zürich

Telefon +41 44 205 52 20

villiger@mimi.ch

www.mimi.ch

www.megamarieplus.ch

www.bildungsort-kita.ch

WORKSHOP DETAIL

9.00–11.45 UND
14.15–17.00

WORKSHOP 4

Simone Kannengieser

Früherkennung im Entwicklungsbereich Sprache

Die Sprachentwicklung von Kindern hat unterschiedlichste Voraussetzungen und sie ist wiederum Voraussetzung für andere Entwicklungsbereiche. Dem rechtzeitigen Erkennen von Unterstützungsbedarf kommt deshalb grosse Bedeutung zu. Werden Schwierigkeiten erkannt, ist die Einleitung von logopädischer Diagnostik und Therapie auch im frühesten Alter schon möglich und sinnvoll. Gleichzeitig braucht es eine ressourcenorientierte Begleitung von allen Seiten, damit aus der Früherkennung nicht Verunsicherung, Stress, Rückzug, sondern tatsächlich Unterstützung resultiert. Vor diesem Hintergrund will der Workshop zu einer gemeinsamen Wissensbasis der Fachpersonen aus verschiedenen Berufsgruppen beitragen, Beobachtungs- und Diagnostikmöglichkeiten aufzeigen und ein kommunikationsstärkendes Vorgehen anregen.

Prof. Dr. Simone Kannengieser

Leiterin Professur Berufspraktische Studien
und Professionalisierung

FHNW Fachhochschule Nordwestschweiz

Hofackerstrasse 30, 4132 Muttenz

Telefon +41 61 228 51 67

Simone.kannengieser@fhnw.ch

www.fhnw.ch/ph/isp